

Kommunikation zwischen Arzt und Patient

Patientenperspektive

Workshop 9

Kommunikation – aber sicher?
Patientenverständliche Sprache
Patientensicherheit – Die Zukunft im Blick
Jahrestagung 16./17. April 2015

Doris Christiane Schmitt



Doris C. Schmitt (Germany)

Ehrenamtliche Tätigkeit

- Scientific Board „Brustkrebs Deutschland e.V.
- Member of the Board foundation „PATH“
(Patients' Tumor Bank of Hope)

Berufliche selbständige Tätigkeit

- Consulting + Coaching Kommunikation
- Beratung: Roche, Novartis, Pfizer, Amgen

Herausforderung Arzt-Patienten-Kommunikation

Personalisierte Medizin IV versus Oral



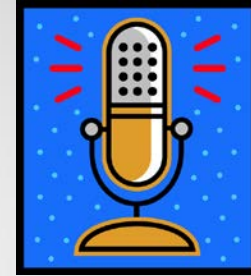
Sehr viele Krebsmedikamente werden in Form von Tabletten verabreicht. Damit geht die Tabletteneinnahme auch in die Verantwortung des Patienten.

Jeder Dritte wird an Krebs erkranken.

Herausforderung Kommunikation im Gespräch mit Krebspatienten

Unterschiedliche Gesprächsebenen zwischen Arzt

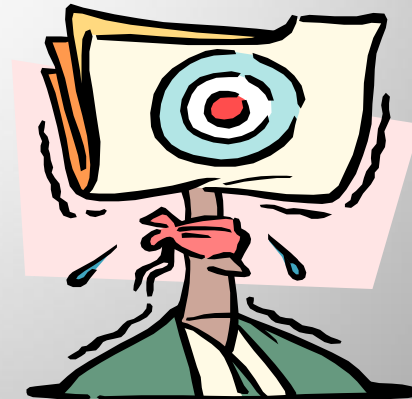
- = **rationale** Ebene (*Sender*)
Therapie/Anwendung



und Patient



- = **emotionale** Ebene (*Empfänger*)
 - Angst
 - Wut
 - Verzweiflung



→ Unsicherheit/Blockade

Zur Verfügung gestellte Informationen

Umfrage in neun europäischen Ländern bei **547** Brustkrebspatientinnen in

der Nachsorge

GAEA-Initiative 2006

Worüber hat Sie Ihr Arzt informiert?

- Wie lange muss das Medikament eingenommen werden? → ca. 400 Pat. 73 %
- Welche Nebenwirkungen können auftreten? → ca. 290 Pat. 68 %
- Was kann passieren, wenn die Tabletteneinnahme nicht eingehalten wird? → **ca. 110 Pat. 22 %**

Grad der Beteiligung in Abhängigkeit von Alter und Ausbildung

GAEA-Initiative 2006

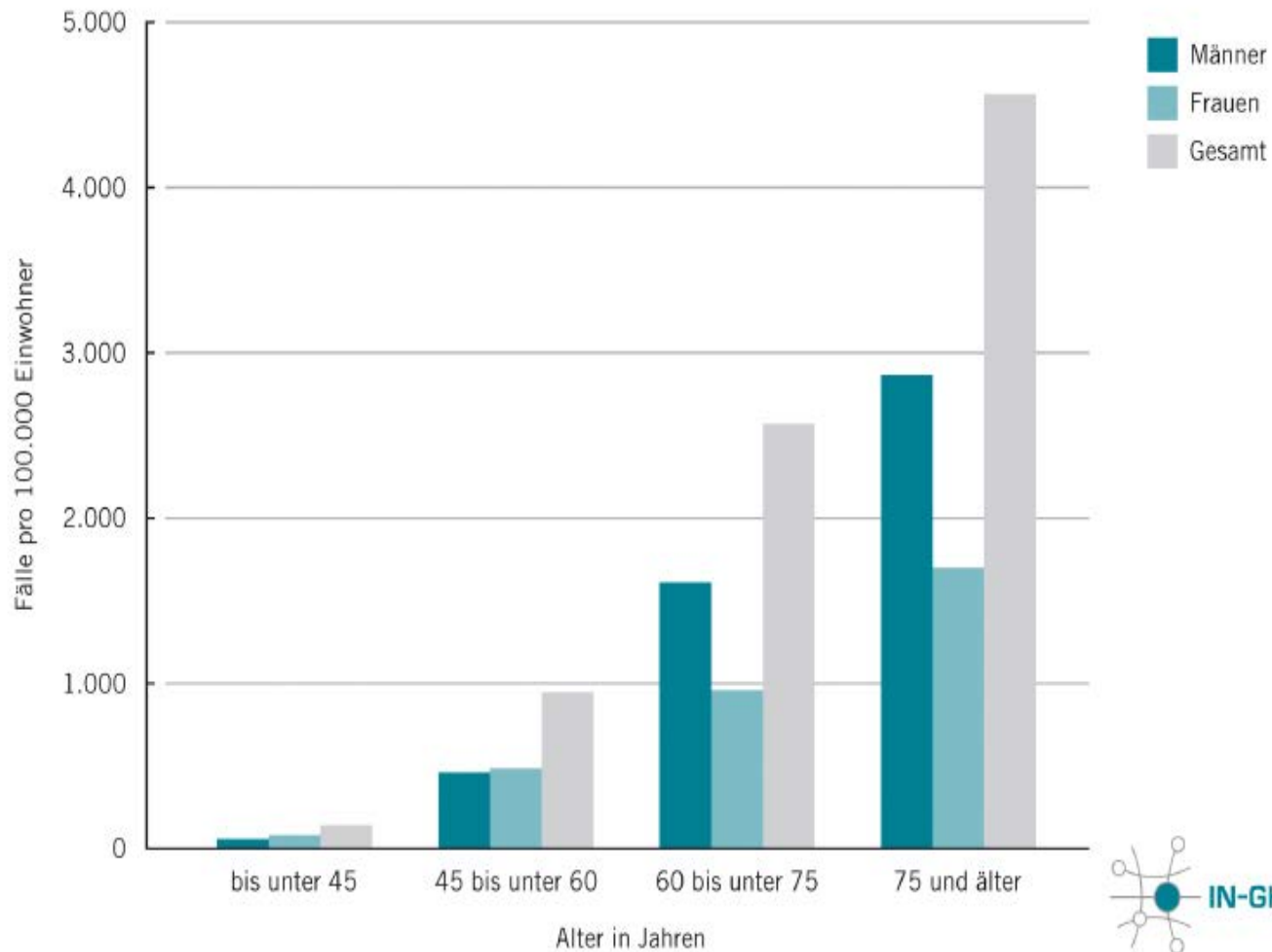
Geringe oder gar keine Beteiligung:

- 51- 60 Jahre alt 56 Prozent
- **61 – 70 Jahre alt 71 Prozent**
- **71 + Jahre alt 80 Prozent**

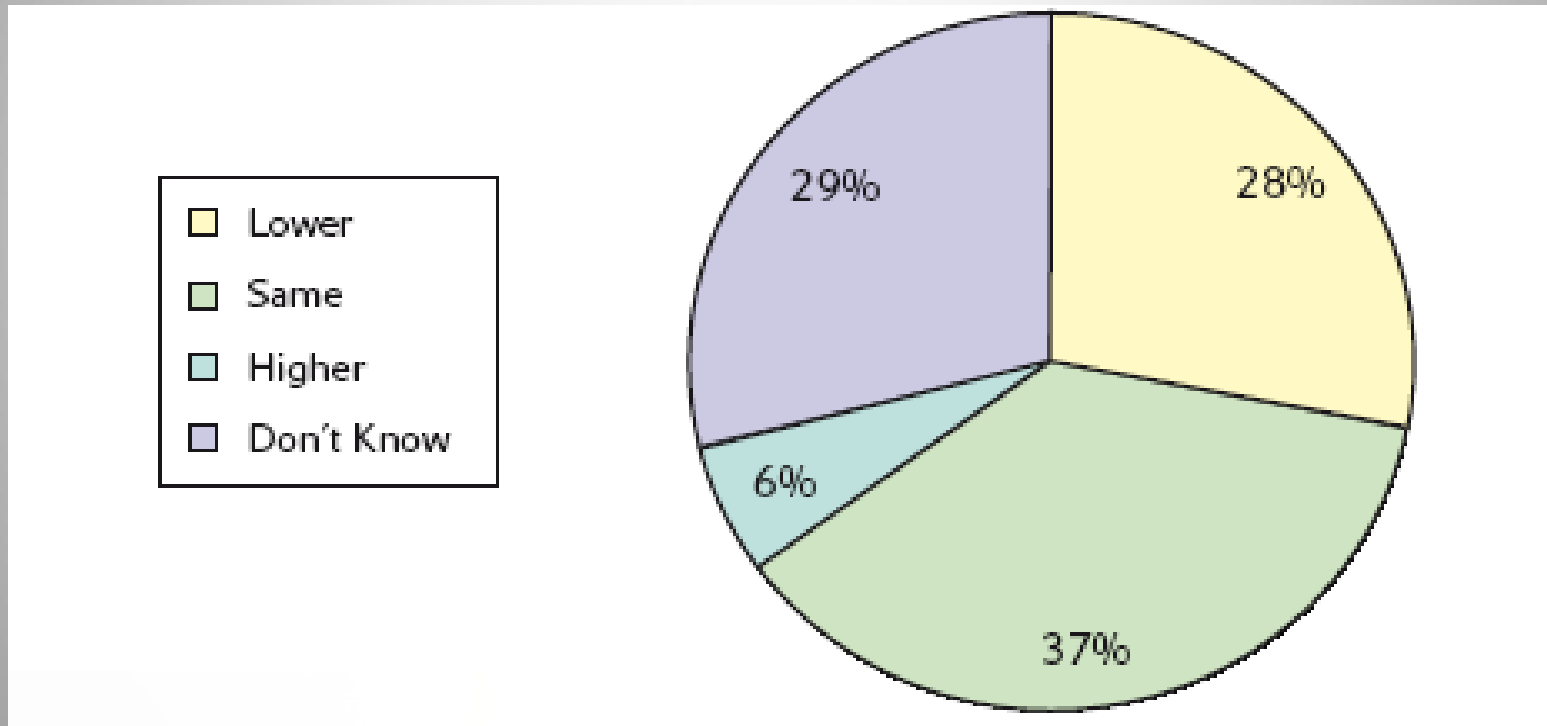
Frauen mit höherem Bildungsgrad und Internetzugang fühlten sich stärker in die Entscheidung mit einbezogen und werden häufiger über Nebenwirkungen und Risiko des Wiederauftretens informiert.

Inzidenz der Krebserkrankungen nach Altersgruppen

2004



Einschätzung des Rückfallrisikos durch die Patientinnen



Können wir uns den Dialog noch leisten?

YES, WE MUST!

Informierte Krebspatienten leben
länger und haben eine bessere
Lebensqualität und Therapietreue

Die Japan Clinical Oncology Group (JCOG) hat mit Ihrer „Studie 8808“ 214 Frauen mit metastasiertem Brustkrebs untersucht.

Es handelte sich um eine multi-institutionelle randomisierte Phase III Studie.

90 Patientinnen wurden darin der „besser verstehenden Gruppe“ zugeordnet, 24 Frauen hatten ein eher schlechtes Verständnis von ihrer Erkrankung.

Das mittlere Überleben in der „besser verstehenden Gruppe“ lag mit 28.3 Monaten deutlich über der Gruppe der Frauen, die ein schlechtes Verständnis ihrer Erkrankung hatten und die nur eine mittlere Überlebenszeit von 16.1 Monaten erreichten.

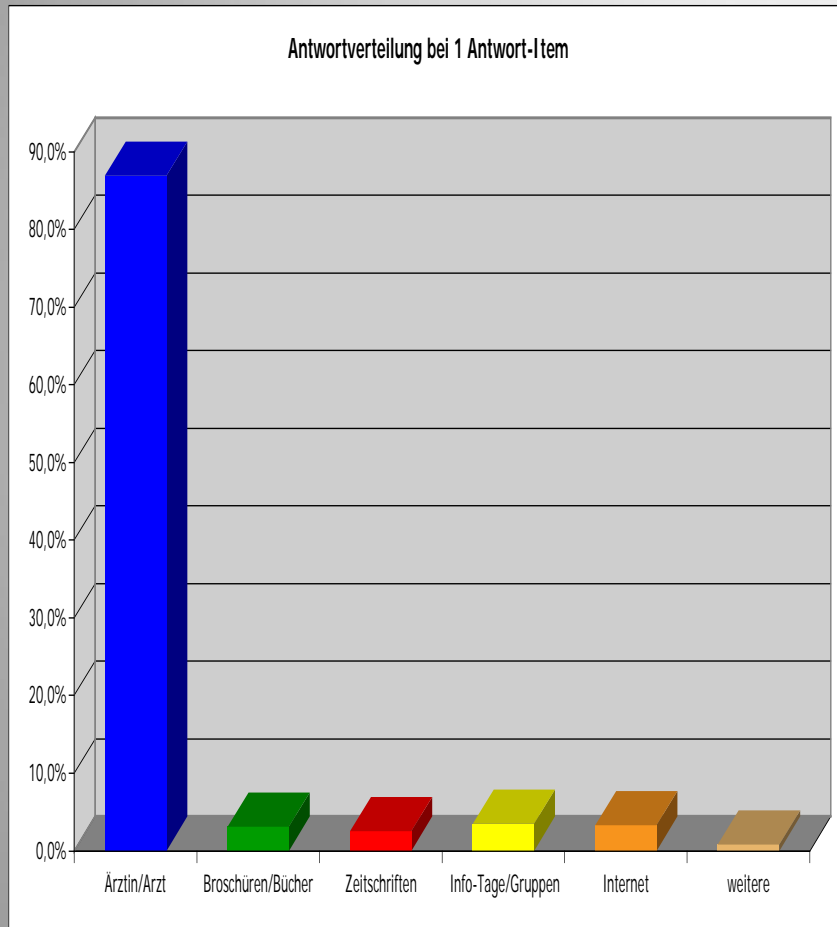
Therapietreue in Deutschland

Eine gute Therapietreue weisen Patientinnen auf, die sich von ihren Ärzten umfassend betreut fühlen, ihre Erkrankung ernst nehmen und an die Wirksamkeit der Therapie glauben.

Prof. Dr. Peyman Hadji

Follow-up Befragung Stiftung PATH

Informationsquellen für Brustkrebspatientinnen (1)



1. **Arzt (Priorität bei Patientinnen)**

Zusätzliche Quellen

- Informationsdienste (z.B. KID, DKG)
- Patientenorganisationen
- Internet (Dr. Google & Co.)
„Brustkrebs“ → 1.200.000 Seiten
- Forschende Pharmaunternehmen

Aufklärung im Internet sicher ?

- Hallo liebe Mitbetroffene !Nehme an der ALTO-Studie teil und bin in den Arm mit Lapatinib-Tabletten gekommen. Nun wurde meine Dosis von 3 Stück am Tag auf 5 Stück am Tag nach Ende der Chemo erhöht. Sofort nach der ersten Einnahme von insgesamt 5 Stück wurde ich am nächsten Tag von Durchfall geplagt. Nach Rücksprache mit meiner Onkologin soll ich es mal mit Reduzierung auf 4 Stück am Tag versuchen. Wer von Euch hat ähnliche Erfahrungen mit Nebenwirkungen bei Lapatinib gemacht und hat über Abbruch der Studienteilnahmenachgedacht ?
- Hallo Karlchen40,ich glaube wir hatten gestern kurz das Vergnügen im Chat oder?Ich nehme 6 Tabl. Lapatinib am Tag - auch im Rahmen der Allto Studie. Habe zwischendurch auch mal mit Durchfall zu tun - hält sich aber alles im Rahmen, zur Not gibt es ja auch noch Loperamid. Habe nie an einen Abbruch gedacht. Wieso nimmst du nur 5 Tabl.? Lg

Arzt-Patienten-Kommunikation

- Der alte Arzt spricht Lateinisch
- Der junge Arzt spricht Englisch
- Der gute Arzt spricht verständlich
Wahr ist nicht, was **A** sagt, sondern
was **B** versteht (Paul Watzlawick)

Patienten-Arzt-Kommunikation

http://www.ichbeimarzt.de/ Ich beim Arzt

Start 5 Tipps Partner-Angebote Tikimation Über die Initiative

ICH BEIM ARZT

Ich beim Arzt
Ein gutes Gespräch hilft.

Eine Initiative aus dem
Pfizer-Patienten-Dialog

start

11:34
13.03.2015

Fazit – Kommunikation aber sicher

Patienten müssen den Sinn ihrer Behandlung nachvollziehen können, die Einnahme ihrer Tabletten verstehen und sich in die Entscheidung eingebunden fühlen.

Für einen gelungenen Dialog zwischen Arzt und Patient ist die Vorbereitung auf das Arztgespräch unerlässlich.

Patient und Arzt im Dialog

